

Tempo-30-Zonen

Langsamer, aber sicher



bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung



Tempo für Zone 30

Sichere Strassen sind das Ziel der bfu. Tempo-30-Zonen in Quartieren sind ein wichtiger Beitrag dazu. Tiefere Geschwindigkeit erhöht nachweislich die Sicherheit.

Viele Vorteile

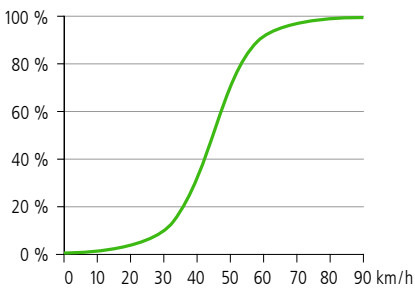
Mit Tempo-30-Zonen in Quartieren gewinnen alle. Die reduzierte Geschwindigkeit vermindert den Durchgangsverkehr, führt zu ruhigerem Fahrverhalten und erhöht die Sicherheit. Die Anzahl und Schwere von Unfällen nimmt ab, die Schulwege sind weniger gefährlich und die langsameren Verkehrsteilnehmenden fühlen sich sicherer. Es entsteht zudem Raum zum Spielen und für gesellschaftliche Aktivitäten. Während die Fahrzeuglenkenden kaum Zeit verlieren, freuen sich Anwohnerinnen und Anwohner über eine bessere Wohnqualität.

Verhalten in Tempo-30-Zonen

In Tempo-30-Zonen haben Fahrzeuglenkende gegenüber Fussgängerinnen und Fussgängern Vortritt, ermöglichen ihnen jedoch das Überqueren der Strasse in angemessener Weise. Durch die tiefere Geschwindigkeit und weniger Verkehr in den Zonen wird es einfacher, auf die andere Strassenseite zu gelangen. Fussgänger sollen die Strasse an denjenigen Stellen überqueren können, wo sie sich am sichersten fühlen und wo die besten Sichtverhältnisse vorherrschen. Sie sind damit auch nicht gezwungen, allfällige Umwege in Kauf zu nehmen, da die Benützung eines Fussgängerstreifens Pflicht ist, wenn dieser weniger als 50 m entfernt ist.

Aus diesen Gründen verlangt die Verordnung das Aufheben der Fussgängerstreifen. Sie können jedoch bei besonderen Vortrittsbedürfnissen wie bei Schulen und Heimen beibehalten werden; gemäss bfu gilt dies auch auf stark frequentierten Schulwegen (siehe Fachbroschüre 2.002 «Tempo-30-Zonen»). In Tempo-30-Zonen gilt Rechtsvortritt. Dieser zwingt die Lenkenden, vor einer Kreuzung die Geschwindigkeit anzupassen.

Wahrscheinlichkeit, als Fussgänger bei einer Kollision mit einem Personenwagen getötet zu werden



Von 10 angefahrenen Fussgängern überleben
3 bei 50 km/h, 9 bei 30 km/h

Modell Tempo 50/30

Um alle Quartiere gleichberechtigt zu behandeln, sollten möglichst viele Tempo-30-Zonen innerhalb einer Gemeinde eingeführt werden. Dafür werden alle Strassen einer Gemeinde nach dem Modell Tempo 50/30 in zwei Kategorien eingeteilt: Die verkehrsorientierten Strassen sind vor allem Haupt- sowie wichtige Nebenstrassen und werden mit Tempo 50 generell signalisiert. Die Strassen in den Siedlungen sollen in Tempo-30-Zonen eingebunden werden. Mit einer solch umfassenden Umsetzung können die Anliegen aller Anwohner in gleicher Weise erfüllt werden. Das Vorgehen ist kostengünstiger und erspart viele Einzelverfahren. Zudem wird die Geschwindigkeit auch ohne weitreichende bauliche Massnahmen besser eingehalten.

Detaillierte Informationen zum Modell Tempo 50/30 und zu dessen Umsetzung finden Sie in der Fachbroschüre 2.002 «Tempo-30-Zonen» auf www.bfu.ch.



Die 3 wichtigsten Tipps



- Halten Sie sich an Tempo 30, um die Sicherheit für alle zu gewährleisten.
- Rechnen Sie jederzeit mit spielenden Kindern.
- Beachten Sie den Rechtsvortritt anderer Fahrzeuge.

Sicher leben: Ihre bfu.

Die bfu setzt sich im öffentlichen Auftrag für die Sicherheit ein. Als Schweizer Kompetenzzentrum für Unfallprävention forscht sie in den Bereichen Strassenverkehr, Sport sowie Haus und Freizeit und gibt ihr Wissen durch Beratungen, Ausbildungen und Kommunikation an Privatpersonen und Fachkreise weiter. Mehr über Unfallprävention auf www.bfu.ch.

Weitere Informationen

Wir empfehlen Ihnen ausserdem folgende Broschüren:

- 2.002 Tempo-30-Zonen (Fachbroschüre)
- 3.006 Physik im Strassenverkehr
- 3.007 Alkohol am Steuer
- 3.008 Sichtbarkeit bei Nacht
- 3.013 Müdigkeit am Steuer
- 3.017 Erste Schritte im Strassenverkehr
- 3.018 Radfahren
- 3.020 Mountainbiking
- 3.021 Motorradfahren
- 3.022 Kinder auf dem Schulweg
- 3.025 Fahrzeugähnliche Geräte
- 3.029 Kreisel
- 3.031 Autofahren im Alter
- 3.055 Kindertransport mit dem Fahrrad
- 3.059 Auto-Kindersitze TCS/bfu
- 3.121 E-Bikes

Diese Broschüren oder Publikationen zu anderen Themen können Sie kostenlos beziehen oder als PDF herunterladen: www.bfu.ch.

© bfu 2011, Verwendung unter Quellenangabe erwünscht; gedruckt auf FSC-Papier